

sind. So haben hier Malerei, Plastik und dekorative Kunst die entzückendste Gesamtwirkung geschaffen. Unter den Gesteinstufen an den Wänden befinden sich große Seltenheiten und viele Halbedelsteine, vornehmlich solche aus der Familie des Quarzes, wie Bergkristall, Rauchtopas, Amethyst, Citrin, Rosenquarz und Prasem. Ebenso bieten sich unter den Muscheln ausgezeichnete, herrlich schimmernde Exemplare dar. Seit den Tagen Friedrichs des Großen ist es unter den Mitgliedern des Königshauses Brauch gewesen, Steine und Muscheln, die sie von ihren Reisen mitgebracht, als Schmuck für den Muschelsaal zu überweisen. Zu den zuletzt gestifteten gehören solche, die Kaiser Friedrich als Kronprinz und Kaiser Wilhelm II. überwiesen haben. Im Laufe der letzten Jahrzehnte hat der Muschelsaal wie das ganze Palais Zentralheizung und elektrische Beleuchtung erhalten, so daß der Aufenthalt in ihm auch an Wintertagen durchaus angenehm ist. Am Weihnachtsabend, wenn in ihm die reich geschmückten Tannenbäume und die Beleuchtungskörper ein Meer von Licht versenden, ist die Wirkung wahrhaft feenhaft. Im Anschluß an den Muschelsaal erstreckt sich in langer Flucht und mit der Front nach dem Park die berühmte Marmorgalerie, deren Wände und Fußboden mit Rosso Korallino und karrarischem Marmor belegt sind. Sie besitzt eine Länge von 35 und eine Tiefe von fast zehn Metern. Hier wird bei Anwesenheit des Kaiserpaares gewöhnlich das Essen aufgetragen.

Tägliche Rundsicht.

### 32. Dorfkirche in Ferch.

Noch ist dein Auge hell vom Blick ins Weite . . .  
 Der frische Wind vom Schwielow und der Wellen  
 ruhlose Chöre sangen dir ins Ohr,  
 und die gekürnten, lichtumsäumten Wolken  
 umschlossen rings die Welt wie Riesenburgen. —

Doch nun grüßt dich die weihevollste Stille  
 dörflichen Friedens. Und aus Fliederhecken,  
 aus Targusbüschen, über morschen Zäunen  
 lugt dort ein Kirchlein hinterm Hügelrand.

Gräber ringsum. Verlassenheit. Von Wollen  
 sinkt dir der Blick ins Innerste. Du schließt  
 die Augen — und dein Blick umfaßt die Welt.

Karl Leopold Mayer.